

## **WANDERWEG AUF DEN MONTE RICCO UND DEN MONTE CASTELLO n. 6**

**WEGLÄNGE:** zirka 5 km

**GESAMTHÖHENUNTERSCHIED:** zirka 300 m von der Grundfläche

**DAUER:** 4 Stunden , inklusive den Umweg zum Monte Castello. Nur 45 Minuten, um von der betonierten Strasse zum Wanderweg hinaufzusteigen.

**SCHWIERIGKEITSGRAD:** Keiner

**EMPFOHLENE JAHRESZEIT:** Frühling, Sommer, Herbst und Winter

**Geologie.** Der Berg Ricco (329m) besteht fast ganz aus Vulkangestein, Rhyolith; in einem großen Steinbruch, der sich auf der tiefsten Seite der Nordwand befindet, kann man einige Sedimentgesteine beobachten: das rotblättrige Gestein und den euganischen Mergel. In diesem Steinbruch und im Sedimentgesteinen sind letztlich wichtige Fossilien entdeckt worden, die in dem Geopaleontologischen Museum von Cava Bomba in Cinto Euganeo aufbewahrt sind. Die nahestehende Rocca di Monselice besteht aus Trachyt, einen dunkleren Vulkangestein.

**Flora.** Die südliche Seite des Hügels ist von einer mittelmeerischen Vegetation bedeckt, mit Flaumeichen (*Quercus pubescens*), Steineichen (*Quercus ilex*), Erdbeerbäume (*Arbutus unedo*), Erikabüschen und salbeiblätterförmige Zistrose (*Cistus salvifolius*). Die Nordseite ist ganz von Kastanienwäldern (*Castanea sativa*) bedeckt, eigenartig in der Nähe der Eremitage ist die Gegenwart einiger Birken (*Betula pendula*) die vom Menschen gepflanzt wurden. Die süd-östliche Seite des Wanderweges zeigt eine Vegetation, die typisch für ein warmes Klima ist: Steineichenwald (*Quercus ilex*) mit vielen Erdbeerbäumen und Erikabüschen. Der Umweg zum Berg Castello leitet in einem Kastanienwald mit Blumenesche und Flaumeichen; im Unterholz Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Mäusedorn (*Ruscus aculeatus*) und einige Perückenbäume (*Rhus cotinus*).

**Fauna.** Man kann während der Paarungszeit Turmfalken (*Falco tinnuculus*) und Sperber (*Accipiter nisus*) erblicken, hier nistet die seltene Bergschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*), die Blaudrossel (*Monticola solitarius*) und der Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*). Hier überwintern der Steinrötel (*Monticola saxatilis*) und der Mauerläufer (*Tichodroma muraria*). Auf den Flächen der Steinbrüche können sich kleine Pfützen bilden, ideales Habitat der Amphibien wie die Wechselkröte (*Bufo viridis*) und der Frosch von Lataste (*Rana latastei*). Der Mustiolo (*Suncus etruscus*), das kleinste insektenfressende Säugetier, ist auf dem Berg Castello entdeckt worden. Der Kastanienhain mit frischem Unterholz unterbringt oft Weichtiere, wie die schöne Cepaea nemoralis und die Schnecke (*Helix pomatia*) und auch einige Amphibien wie der Feuersalamander (*Salamandra salamandra*).

**Geschichte und Kunst** Die wichtigste Sehenswürdigkeit ist die Einsiedelei von S. Domenica, die bis vor einigen Jahren noch von Franziskanermönchen bewohnt war. Neben dem Hauptgebäude ist eine kleine Kirche mit einem Scheinkreuzgang, der architektonische Merkmale eines Klosters aus dem 13 Jh. aufweist, das dem "Heiligen Giovanni Evangelista di Montericco,, gewidmet war. Die Geschichte des Hügels hängt mit der von der Stadt Monselice zusammen. Der Steingewinn von Rhyolith, hartes und kompaktes Vulkangestein, hat die Struktur des Hügels für immer beeinträchtigt.